

Der Frühling ist da

Der Kalender hat es uns letzte Woche gesagt: Der Frühling ist da.

Ist er da? Vor dem Gang auf die Straße ein Blick durch das Fenster: Nachbars Spaten ruht, der Wind verbläst eine schaukelnde Krähe nach Süden, die Straße spiegelt einen einsamen Mann in Gelbblau und sein Fahrrad, die große Pfütze zählt Regentropfen. Ich trotte aus dem Haus, eine Katze schüttelt auf der Treppe mein Hopp-la! aus dem Fell, der Schirm wird mein Dach, meine Schuhe mampfen klares Wasser. Meine Jacke ist zu dünn selbst für einen kurzen Weg, ich friere, ich haste – doch halt! Dort aus der Birke erklingt die Stimme des Frühlings: Eine Amsel flötet kraftvoll von der Spitze des Baumes, und ich bleibe stehen, hebe den Kopf, sehe den tapferen schwarzen Vogel mit dem gelben Schnabel, höre ihm zu, sehe die aufbrechenden Blätterknospen einen zartgrünen Schleier über das Gerippe der Äste ziehen und finde im verwaschenen Schattenweiß der Birkenrinde eine Spur der Farbe Purpur.

Und da ist sie, die Ahnung, jäh vom Ruf der Amsel geweckt, von den leisen Farben bestätigt, die Ahnung vom warmen, streichelnden Wind unter aufsteigender Sonne, von Kirsch- und Apfelblüten, von leuchtenden Blütenkerzen im Kastanienbaum, von Schwalbenflug und Kuckucksruf, von Bienengesumm und Rosen, vom Jauchzen der Kinder unter einem Wasserschleier, von Wärme auf der Haut und vom Schwatzen und Lachen auf der Straße vor dem Haus.

Und auf einmal werden die Füße leicht, die Jacke wärmt, denn der Frühling kommt, nein, er ist schon da. Der Frühling ist da, auch wenn er mit einem kalten Luftstrom unter grauen Wolken uns noch einmal glauben machen will, dass er auch in diesem Jahr an uns vorüberhuscht und dem langen Winter einen langen Sommer folgen läßt. Nein, der Frühling ist da, und plötzlich aufmerksam, gehe ich ein Stück Weg um unsere schöne Stadt, höre und schaue ich mich um: In den Gärten wispert die Kohlmeise, über den Feldern steigt trillernd die Lerche auf, die schöne Elster baut glucksend ihr kunstvolles Räubernest; ich erfreue mich am jungen Grün der Buchen, an den Blüten des Weißdorns, am Gelb der Osterglocken und der Forsythien, am Blauviolett der Veilchen und an der Fülle von Rosa an Bäumen, deren Namen kennenzulernen ich mir immer wieder vorgenommen habe.

Der Frühling ist da! Nur wenige Tage noch, dann weg mit dem Schirm und fort mit der Jacke, die Eistüte lockt und der Apfelwein auf der Mainterrasse: Der Frühling, den ich nirgendwo lieber erleben möchte als hier zu Hause, ist da!

Euer Hannes